

Energie Steckbrief 2015

Windenergie aktualisiert auf Stand November 2016

Rhein-Hunsrück-Kreis

Flächennutzung	Fläche in ha	Anteil an der Gesamtfläche in %
Siedlungs- und Verkehrsfläche	11.795	11,9
Landwirtschaftsfläche	40.834	41,2
Waldfläche	45.394	45,8
Wasserfläche	892	0,9
sonstige Flächen	198	0,2
Bodenfläche gesamt	99.113	100

Bevölkerung und Wohnen 2015

Einwohner:	102.529
Einwohnerdichte:	103 Einw. / km ²
Wohnungen:	48.291
Wohngebäude:	32.993

Gesamtstromverbrauch 2014*

*aktuellere testierte Daten stehen derzeit nicht zur Verfügung

468.271.677 kWh

=

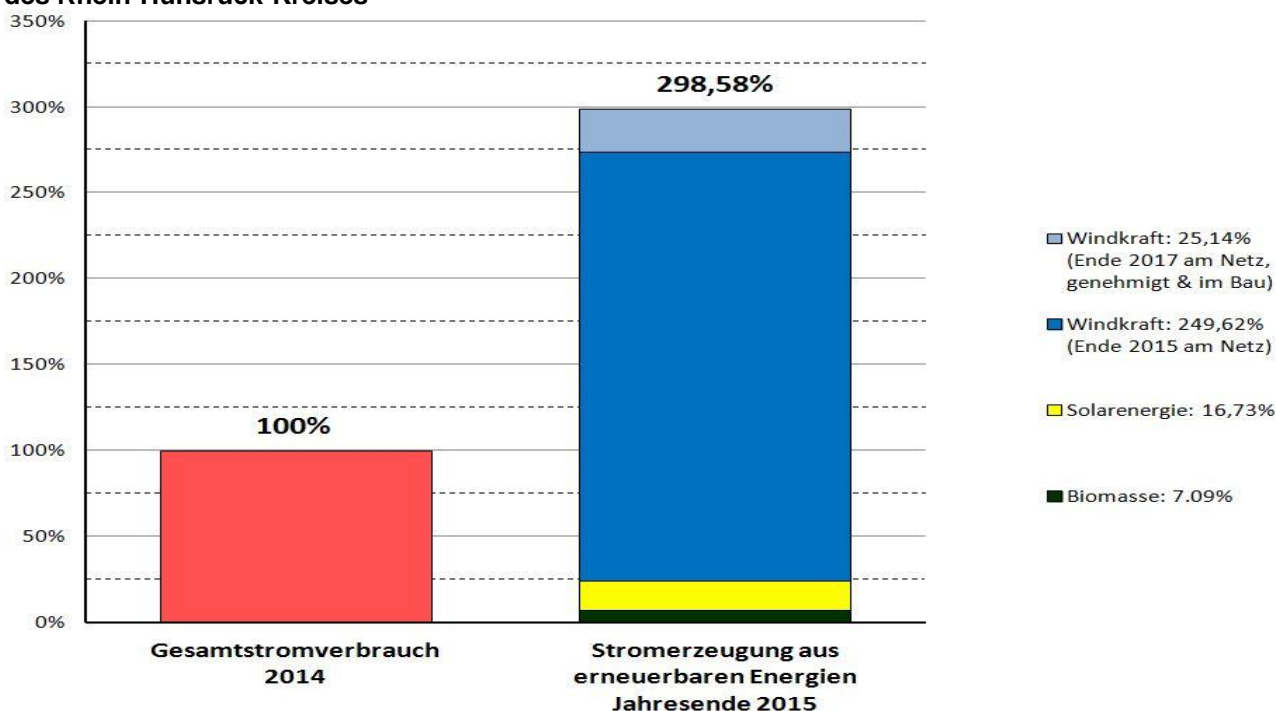
100 %

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien 2015

Windenergie aktualisiert auf 11/2016, **geschätzte Stromerträge, da Windenergieanlagen die im Laufe des Jahres 2015 in Betrieb genommen wurden, auf die Gesamtjahresleistung hochgerechnet wurden

	Anlagen Anzahl	installierte Leistung gesamt in kW	Stromerzeugung in kWh	Stromerzeugung pro Einwohner in kWh/E	Anteil der Stromerzeugung am Gesamtstromver- brauch
Biomasse	18	6.208	33.207.259	323,88	7,09 %
Solarenergie	4.182	86.356	78.318.719	763,87	16,73 %
Wasserkraft	0	0	0	0,00	0,00 %
Windenergie** (Ende 2015 am Netz)	252	631.460	1.168.921.720	11.400,89	249,62 %
Summe Kreis 2015	4.452	724.024	1.280.447.698	12.488,63	273,44 %
Windenergie (am Netz, genehmigt & im Bau 2016)	16	49.070	117.768.000	1.148,63	25,14 %
Summe Kreis 2017 (inklusive Zuwachs Wind)	4.468	773.094	1.398.215.698	13.637,27	298,58 %
Gesamtstromverbrauch 2014			468.271.677	4.567,21	100,00 %

Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien am Gesamtstromverbrauch des Rhein-Hunsrück-Kreises



Fazit:

Die Erneuerbare Stromproduktion nähert sich der 300%-Marke

Die Fortschreibung des Energiesteckbriefes hat ergeben, dass im Jahr 2015 bereits bilanziell 274% des Gesamtstrombedarfs im Kreis dezentral und erneuerbar erzeugt wurden.

Unter Berücksichtigung der in diesem Jahr noch zugebauten, genehmigten und im Bau befindlichen 16 Windkraftanlagen wird die Bilanz im Jahr 2017 voraussichtlich auf rund 300% ansteigen.

Damit werden die Ausbauprognosen aus dem Jahr 2011 exakt erreicht. Erfreulich ist, dass dieses Ziel im Wesentlichen mittels 268 Windrädern erzielt wird und somit mit 64 Rädern weniger, als noch vor fünf Jahren prognostiziert.

Ursachen hierfür:

26 Windräder der ersten Generation (nach 1995 errichtet) sind bereits „repower“, das bedeutet durch weniger, aber wesentlich leistungsstärkere Anlagen ersetzt. Dank „Repowering“ steigt der Stromertrag je Rad um das Sechsfache.

Während in den vergangenen Jahren überwiegend Räder der 2 MW-Klasse errichtet wurden, werden in den vergangenen Jahren fast ausschließlich Räder der 3 MW-Klasse, sogenannte Schwachwindturbinen, gebaut. Hierdurch steigen die Vollaststunden von 1.700 auf 2.500 Stunden und mehr, wie die Ist-Werte aus dem Jahr 2015 belegen.

Außerdem wurden mittlerweile Anträge für 146 Räder abgelehnt bzw. wegen geringer Aussicht auf Genehmigungsfähigkeit zurückgezogen.

„Ich freue mich, dass wir unsere ambitionierten Klimaschutzziele mit deutlich weniger Windkraftanlagen erreichen, als noch vor einigen Jahren von vielen befürchtet und auch keine weiteren Flächen für Windkraft im Kreis ausgewiesen werden. In der Bevölkerung war oft von 400 Windrädern im Kreisgebiet die Rede. Ich bin erleichtert, dass nun zeitnah mit deutlich unter 300 Rädern der Höhepunkt des Ausbaus erreicht sein wird“, führt Landrat Dr. Marlon Bröhr hierzu aus.

Neben der Windkraft ins insbesondere der hohe Ausbaugrad der Photovoltaik erfreulich. 4.182 Anlagen produzierten im vergangenen Jahr bereits 16,7% des Strombedarfs – somit fast dreimal so viel wie im Bundesdurchschnitt.

Der Gesamtstrombezug ist seit dem Jahr 2010, trotz florierender Wirtschaft, um 20 Millionen kWh gesunken, was mit einer finanziellen Entlastung der Bürger und Betriebe in Höhe von 6 Millionen Euro verbunden ist. *„Unsere Kampagnen zur Energieeinsparung und Eigenstromerzeugung tragen erste Früchte“,* freut sich Klimaschutzmanager Frank-Michael Uhle. Im kommenden Jahr soll dieses Thema weiter forciert werden.